

Olympische Spiele

Nachdem sich die Stadt München für die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele im Jahr 2018 (gemeinsam mit Garmisch-Partenkirchen) beworben hat, gab es in der Öffentlichkeit kaum kritische Stimmen. Die beiden Bezirksräte luden am 5. Juli 2009 Mitglieder der *LINKEN* und Gäste zu einer Workshop-Tagung ein. Diskutiert werden sollte die Frage, ob und inwieweit eine Bewerbung für dieses Winter-Event ökonomisch, ökologisch und regionalplanerisch sinnvoll ist.

Bezirksrat Dr. Klaus Weber hielt einen Vortrag, der in der Zeitschrift der Münchner Stadtratsfraktion der *LINKEN* (gemeinsam mit anderen Beiträgen zum Thema) *mit links* zu finden ist (Sonderbeilage Olympia 2018). Erhältlich ist der Vortrag bei Klaus Weber und er ist nachzulesen im Internet als pdf-Datei unter

<http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de/dokumentation/detail/zurueck/archiv-98/artikel/mit-links-nr-29-erschiene/>

Außerdem hat die Berliner Zeitschrift *junge welt* ein Interview mit Bezirksrat Klaus Weber abgedruckt, das sich ebenfalls mit der Olympia-Bewerbung Münchens 2018 beschäftigt.

Dieses Interview ist nachzulesen unter

<http://www.jungewelt.de/2009/08-07/003.php?sstr=klaus|weber>

Bezirksmedaillen

Der Bezirk Oberbayern verleiht auch dieses Jahr wieder die Bezirksmedaillen, die in Oberbayern kulturell, sozial und gesundheitspolitisch ehrenamtlich tätig sind. Die Medaillen-Kommission, in der die *LINKE* nicht vertreten ist, hat sich dafür entschieden, einem Vorschlag der *LINKEN* zuzustimmen. Am 16. Oktober 2009 wird dem Kolbermoorer Andreas Salomon die Bezirksmedaille für sein kulturelles, heimatpflegerisches und soziales Engagement überreicht.

Salomon ist GEW-Kreisvorsitzender in Rosenheim und hat an der Privatschule, an der er unterrichtet, einen Betriebsrat gegründet und stand ihm jahrelang vor. Zudem war er 10 Jahre lang ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Rosenheim. In Kolbermoor und über Kolbermoor hinaus ist er bekannt geworden durch seine Stadtführungen zur Räterepublik in Kolbermoor. Zu diesem Thema hat er jahrelang recherchiert und ein Buch veröffentlicht. Das Buch (Auf den Spuren von Georg Schuhmann und Alois Lahn. Ein Beitrag zur Kolbermoorer Räterepublik, 150 Seiten 10 €) kann bei Klaus Weber bestellt werden.

Pflegeassistenten

Frau Haderthauer will Arbeitslose zur Pflege einsetzen. In Zukunft soll jede demente Oma und jeder Alzheimer geplagte Opa seinen eigenen Rundum-Sorglos-Betreuer, pardon, Pflegeassistenten bekommen.

Die Aufgabe der Pflegeassistenten lautet: gemeinsames Spaziergehen, Lesen und Vorlesen, gemeinsames Basteln, Singen, Kochen und Backen. Dafür sollen die Arbeitslosen in einem 3,5 monatigen Kurs ausgebildet werden. Das läuft dann so: Während die ausgebildeten Pflegefachkräfte sich endlich auf ihre Arbeit konzentrieren können, konzentriert sich der Pflegeassistent darauf, wie er die Oma wieder einfängt, die ihm im Garten beim Versuch des Vorsingens schreiend davonläuft. Aber Spaß beiseite. Jeder, der von Demenz etwas versteht,

weiß, wie unsinnig so ein Vorhaben ist. Im Grunde dient es nur dazu, dass man kein weiteres ausgebildetes Fachpersonal zu vernünftigen Löhnen einzustellen muss, was dringend erforderlich wäre. Deshalb gab es eine Anfrage an Frau Haderthauer, ob Arbeitslose den Kurs ablehnen können.

In Ihrer Antwort schreibt sie unter anderem: Die Teilnahme an der Trainingsmaßnahme erfolgt wie bei jeder Arbeitsförderungsmaßnahme auf freiwilliger Basis. Die Ablehnung...ist ebenso wie der Abbruch der Maßnahme und die Aufgabe der Tätigkeit als Betreuungskraft sanktionsfrei möglich, sofern ein wichtiger Grund für das Verhalten vorliegt. ...z.B. aus physischen oder psychischen Gründen. Dies ist von den Agenturen für Arbeit unter Berücksichtigung der Gesamtumstände des Einzelfalles abzuklären (ärztliches Gutachten). Sie sollen auch nicht für Tätigkeiten eingesetzt werden, für die Fachkräfte nötig sind. Wir haben dieses Schreiben an verschiedene Arbeitsloseninitiativen gesendet. Jeder, der zu so einem Kurs gezwungen werden soll, sollte sich dagegen wehren und uns informieren.

Frühförderung:

Die Lebenshilfe Bad Tölz-Wolfratshausen gGmbH plant, die interdisziplinäre Frühförderstelle in Bad Tölz schließen, wenn das derzeitige Defizit von 120.000 Euro im Jahr 2008 bis Ende 2010 nicht auf 60.000 Euro begrenzt werden kann.

Wir halten eine Schließung der Einrichtung für völlig indiskutabel. Gerade in den ländlicheren Gebieten ist ein wohnortnahes Angebot an Frühförderstellen unerlässlich. Ohne sie wäre eine angemessene Förderung von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern in Frage gestellt. Familien, die auf die mobile Frühförderung angewiesen sind, hätten gar keine Möglichkeit mehr, ihre Kinder zu fördern. Dies wäre unserer Meinung nach ein klarer Verstoß gegen die Konvention der UN-Generalversammlung zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Deshalb haben wir die drohende Schließung der Tölzer Frühförderstelle und die schlechte Finanzierungssituation der Frühförderstellen generell zum Thema gemacht. Wir arbeiten in diese Frage auch eng mit dem OV Wolfratshausen zusammen. Der Antrag wird am 19. November 09 im Ausschuss behandelt.

Psychiatrie

Die Zustände in der Forensik Taufkirchen/Vils sind ein Skandal. Die Zimmer sind überbelegt, es herrscht Willkür, es gibt keine vernünftigen Therapieangebote. Nachdem einige Angehörige uns um Hilfe gebeten haben, gab es Gespräche mit Patientinnen und dem ärztlichen Direktor. Während die Klinikleitung eine Hinhaltenaktik fährt, werden Patientinnen, die mit uns reden, unter Druck gesetzt. Es gab 4 Todesfälle, die nicht geklärt sind. Wir werden deshalb einen Antrag auf Kontrolle beim Sozialministerium einreichen und es wird in der 1. Oktoberwoche eine Veranstaltung mit Angehörigen, Betroffenen und der Presse geben. Unser Antrag dazu wird im Bezirk auf der Sitzung am 15.10.09 behandelt.

Fazit:

Die beiden VertreterInnen der LINKEN im Bezirkstag haben seit Oktober 2008 mit Anfragen und Anträgen dafür gesorgt, dass manches kritisch überprüft werden musste. Einem Antrag zur besseren Öffentlichkeitsarbeit des Bezirks wurde gar stattgegeben. Im folgenden Anträge und Anfragen. Viele davon sind auf der Bezirks-Homepage zu finden:

http://www.die-linke-bayern.de/parlamente/in_den_bezirkstagen/oberbayern/

Wer die Anträge als Datei zugemailt bekommen will, maile oder faxe bitte an Klaus Weber (Daten sind unten zu finden).

ANTRÄGE

- 1 Leistungen nach dem Versorgungsgesetz für NazitäterInnen überprüfen (abgelehnt)
- 2 Keine Ausgründung des Kinderzentrums als gemeinnützige GmbH (abgelehnt)
- 3 Streichung des Zuschusses für die Sudetendeutsche Landsmannschaft (zurückgezogen)
- 4 Streichung des Zuschusses für die Landsmannschaft der Donauschwaben (abgelehnt)
- 5 Streichung des Zuschusses für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge (abgelehnt)
- 6 Resolution gegen das Krankenhausfinanzierungsgesetz (auf Antrag der FDP nicht befasst gegen die Stimmen der GRÜNEN und weniger SPDler)
- 7 Versendung von Sitzungsvorlagen für Gruppen, die nicht in allen Ausschüssen sitzen (zugestimmt)
- 8 Erstellung eines Sachstandsberichts zum Fachbereich Wiedereingliederungshilfe
- 9 Kosten-Nutzen-Analyse zu ELDORA
- 10 Antrag zur Tarifbindung der KBO-Einrichtungen (vor allem Kliniken) auch bei den ausgesourcten Betriebsteilen (abgelehnt mit den Stimmen der SPD)
- 11 Protokolle aller Sitzungen nach 14 Tagen im Internet und im Intranet
- 12 Überprüfung der Aufsichtsratsbezüge und der notwendigen Abführungen an den Bezirk (abgelehnt gegen die Stimmen der GRÜNEN)
- 13 Erstellung eines Nutzungskonzepts für den *Schafhof* in Freising (abgelehnt)
- 14 Aufforderung, den Bayernparteiemann Hubert Dorn als Berichterstatter zu Heimatpflege abzusetzen wegen seiner NPD-Kontakte und rassistischer Äußerungen (abgelehnt gegen die zwei Stimmen der *LINKEN*)
- 15 Situation in den Pflegeheimen überprüfen (Kontrollen, Kosten, Personalsituation etc.)
- 16 Situation in den psychiatrischen Kliniken überprüfen (Keine Verschlechterung der Behandlungsqualität)
- 17 Abschaffung der indirekten Subvention der Donauschwaben durch Vermietung eines bezirkseigenen Hauses, dessen Miete unter den Betriebskosten liegt (abgelehnt)
- 18 Überprüfung, ob die Bewerbung zu den Olympischen Spielen 2018 ökologisch, kulturell und heimatpflegerisch sinnvoll ist (abgelehnt gegen die Stimmen der GRÜNEN)
- 19 Situation in der Frühförderung (wird behandelt am 19.11.2009)
- 20 Situation und Überprüfungen der Missstände im Klinikum Taufkirchen (wird behandelt am 15.10.2009)

ANFRAGEN

- 1 Versand der Zeitschrift des Bayernbunds *Weiß-Blaue Rundschau* an alle BezirksrätInnen (Kosten, Auftraggeber etc.)
- 2 Termine der Sitzungen von Ausschüssen früher ins Internet
- 3 Geschichte der Patenschaft des Bezirks Oberbayern für die Landsmannschaft der Donauschwaben
- 4 Abführung der Aufsichtsratsbezüge des Bezirksrats und früheren Bezirkstagspräsidenten Jungwirth
- 5 Nicht-Tagung eines Bezirksausschusses im Februar 2009 trotz vieler Tagungsordnungspunkte
- 6 Haushaltsstopp in Bezug auf Anträge der Suchtkrankenhilfe (insbesondere Kontaktläden)
- 7 Einzelfall aus Ingolstadt: Mobilitätshilfen für Behinderte
- 8 Oberbayerischer Kulturpreis und Sponsoring der Firma *eon*

Dr. Klaus Weber
Zugspitzstraße 80
82061 Neuried
Fax: 089/54404165
Email: dr.k.weber@t-online.de

Beate Jenkner
Türkenstr. 83
80799 München
Tel: 0175-9452957
Email: beatejenkner.bzt@gmx.de